

**Sehr geehrter Herr Städteregionsrat Etschenberg,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Städteregionstages,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreter und Vertreterinnen der Presse,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,**

Jedes Jahr dasselbe: Damit meine ich aber nicht den Haushalt für die StädteRegion, sondern Weihnachten. Weihnachten kommt – wie jedes Jahr - viel zu schnell. Jetzt sind es nur noch 10 Tage, dann ist schon wieder Heiligabend. Und vielleicht geht es Ihnen wie mir: Ich habe noch nicht alle Geschenke besorgen können. Dafür machen wir heute mit unserem Haushalt aber den Kommunen ein Geschenk – eine vorgezogene Bescherung sozusagen... ;-)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wir beschließen hier heute den Haushalt der Städteregion für das Jahr 2018.
Und eines kann ich vorweg sagen: Ohne Übertreibung kann man diesen Haushalt als historischen Haushalt bezeichnen. Und warum? Weil wir den Kommunen eine Umlagesenkung in nie dagewesener Höhe beschenken können.

Wir können in der Tat von einer kleinen Sensation sprechen: Die Umlage für die Kommunen wird um 4,7873 Punkte auf 40,6833 % gesenkt – in absoluten Zahlen sprechen wir hier von 10 Mio. Euro, die die Kommunen weniger zahlen.

Das heißt, wir verabschieden auch in diesem Jahr wieder einen extrem gemeindefreundlichen Haushalt – und investieren dennoch (auch im Sinne der Kommunen) nachhaltig. Darüber hinaus richten wir den Blick vorausschauend auf die nächsten Jahre.

Meine Damen und Herren – wer hätte das vor ½ Jahr gedacht? Im April 2017 fing meine HH-Rede mit dem Satz an: „Rette die Million“. Heute ist die Situation deutlich entspannter.

Zugegeben, dafür sind wir nicht allein verantwortlich. Sowohl die kommunalfreundliche Politik der neuen Landesregierung in NRW (mit der Erhöhung der Schlüsselzuweisungen und dem Kita Rettungspaket) als auch die Auflösung der Rückstellungen beim LVR und die im HH 2018 bereits von uns berücksichtigte angekündigte Senkung der LVR-Umlage haben uns zu einem Geldsegen verholfen, der Spielraum geschaffen hat.

Spielraum für die langfristige und umsichtige Finanzpolitik, die wir als CDU sowieso machen. Und an dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei meiner Fraktion, in der auch in diesem Jahr wieder jeder seinen Beitrag zu unseren Haushaltsberatungen

geliefert hat. Und natürlich bedanke ich mich auch bei unserem Koalitionspartner Bündnis 90 /die Grünen für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren: auch in diesem Jahr zeichnen 3 Dinge unseren schwarz-grünen Haushalt aus: **Mut, Verlässlichkeit** und **Verantwortung**. Verbunden mit Weitblick führen diese 3 Grundsätze für die regionsangehörigen Kommunen zu Planungssicherheit und in diesem Jahr eben auch dazu, dass die Umlage massiv gesenkt werden kann. Wir gehen aber noch einen Schritt weiter und sorgen vor, wie es die Art eines umsichtigen und vorsichtigen Kaufmanns ist: Wir legen ein Polster für „schlechte Zeiten“ an und werden wieder eine Ausgleichsrücklage aufbauen.

Das freut mich umso mehr, als ich bei meiner letzten HH-Rede noch bedauernd anmerken musste, dass die Ausgleichsrücklage aufgebraucht ist.

Jetzt aber zu den Kernpunkten, die unseren Haushalt prägen: Wir investieren in Zukunft! Und das massiv! Wir bieten Chancen! Die Formel **3 x 2** kann sich jeder leicht merken. 3 x 2 Millionen investieren wir in zukunftsrelevante Themen wie Wirtschaft, Innovation und auch Wohnen/ Soziales.

Der nächste Strukturwandel steht vor der Tür. Wir jammern aber nicht, wir handeln!

Wir nutzen die Chancen unserer Region - gemeinsam mit dem Land (und auch grenzüberschreitend) gehen wir die Aufgabe an.

Deshalb stellen wir 2 Mio Euro für die Entwicklung des Gewerbegebietes Merzbrück zu Verfügung.

Wir sehen hier die einmalige Chance – gemeinsam mit den Aachener Hochschulen – das Potential der Aachener Region für eine Modellregion der nachhaltigen Mobilität (vom Pedelec über den Streetscooter und den E-Go bis zum „Silent-Air-Flieger“ zu heben).

Aber unsere Region verfügt nicht nur über einschlägiges Forschungs- und Entwicklungspotenzial – wir können auch produzieren.

Und so kann das Industriekreuz Merzbrück zu einem Leuchtturm in der Städteregion-Aachen werden, der den Strukturwandel fokussiert:

Wir wollen dort die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen und neue Arbeitsplätze schaffen. Wir wollen dadurch Fachkräfte in der Region binden – es geht um Köpfe - und die Region für die Wirtschaft, für Studienabsolventen und für unsere Bürgerinnen und Bürger – kurzum für alle Menschen, die hier leben attraktiv und lebenswert machen.

Entwicklung braucht Gewerbeflächen, aber auch Wohnraum – und zwar bezahlbaren Wohnraum.

Es ist deshalb auch unsere Aufgabe - gemeinsam mit den Städten und Gemeinden - Vorsorge für bezahlbaren Wohnraum in der Region zu betreiben.

Und deshalb stellen wir weitere 2 Mio Euro bereit, damit die Kommunen in der Städtereion - zusammen mit unserer Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mehr als 100 neue Wohnungen bauen können. Und in diesem Zusammenhang

möchten wir auch konkret auf die Revitalisierung von Innenstädten hinweisen, in denen es Leerstände gibt oder Immobilien, die vergammeln. Wir schlagen der GWG daher gerne vor, nicht nur auf der grünen Wiese Wohnraum zu schaffen, sondern auch die Innenstädte im Blick zu haben.

Und damit wir ganz gezielt den Fokus auch aus Düsseldorf und Berlin auf den Strukturwandel in unserer Region leiten, setzten wir jährlich 500.000 € in einen „Strukturfonds“ ein, um hier schnell und flexibel handlungsfähig zu sein.

So sieht Verantwortung für die Zukunft unserer Region aus:

- Wir wissen, dass der Strukturwandel kommt und wir sichere Arbeitsplätze brauchen.
- wir wissen, dass wir bezahlbaren Wohnraum brauchen
- wir wissen, dass in unserer Region das Risiko „arm“ und langzeitarbeitslos zu sein, höher ist, als in weiten Teilen der Bundesrepublik.
Darauf reagieren wir. Wir schwätzen nicht, wir reden nicht drumrum – wir machen!

Und wir finanzieren unsere Projekte solide. Wir finanzieren die 2 x 2 Mio Leuchttürme mit unserem Vermögen, in dem wir uns von Teilen unserer RWE Aktien trennen. Wir trennen uns von einer unsicheren Anlage – wohlgemerkt nach der Dividendenzahlung, die in unserem HH eingeplant ist, und **investieren** es in sichere Anlagen: In Wohnen und in Arbeiten.

Wir haben darüber hinaus Mittel für Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur in unseren Haushalt eingeplant, die garantieren, dass unsere Städtereion wirtschaftlich immer vorn dabei ist und Zukunft für die Menschen die hier leben, plant und sichert.

Sie sehen - solide Arbeit - solide Investitionen - solide Finanzierung auf den Grundsätzen **Mut, Verlässlichkeit, Verantwortung** - das ist unser Haushalt, den dieser Städtereionstag heute verabschieden wird.

So ist es auch in anderen Bereichen:

1. Thema Bildungsregion

Mit dem Schuljahr 2017/2018 kam es zur Neugründung des Weiterbildungskollegs der Städtereion-Aachen. Für die CDU war es bei allen Überlegungen immer

wesentlich, dass die Möglichkeit erhalten bleibt, auf dem sog. 2. Bildungsweg einen höheren Schulabschluss erlangen zu können. Dieses Ziel wurde erreicht.

Darüber hinaus konnten wir mit der Fahrzeughalle in Simmerath in diesem Jahr ENDLICH einen „Meilenstein“ für die Ausbildung von Berufskraftfahrern eröffnen.

Diesen Erfolg nenne ich nur beispielhaft für alle Bemühungen, weiterhin eine vorbildliche Ausbildung in unseren Berufskollegs zu ermöglichen. Das gilt sowohl für die baulichen als auch für infrastrukturelle Maßnahmen. Und hier bin ich jetzt unweigerlich beim Thema Digitalisierung an Schulen. Hierfür stehen an unseren Schulen Mittel von mehr als 7 Mio. € zur Verfügung. Aber das war uns noch nicht genug. Darüber hinaus haben wir für die wahnsinnig wichtige Aufgabe der Digitalisierung zusätzliches Geld für Fortbildungen von Lehrern in diesem Bereich in den Haushalt eingestellt.

Besonders zu begrüßen ist die Tatsache, dass Förderschulen auch weiterhin ihren Platz in der Städteregion haben. Als CDU haben wir sie nie in Frage gestellt und freuen uns deshalb umso mehr darüber, dass die neue Landesregierung diese Sichtweise ausdrücklich teilt und im Koalitionsvertrag festgeschrieben hat. Durch die Fortführung von KOBSI (schulische Inklusion), für die wir Mittel in den HH eingestellt haben, unterstreichen wir die Förderung aller Schüler einmal mehr und deutlich.

Kurzum: Auf verschiedenen Wegen haben wir – und werden wir in Zukunft – deutliche Zeichen setzen, Kinder und Jugendliche auf eine digitalisierte und globalisierte Welt angemessen vorzubereiten und ihnen die bestmögliche Bildung zukommen zu lassen. Bildung ist unser Rohstoff – und Bildung ist die beste Vorsorge vor Arbeitslosigkeit, Armut und Altersarmut - gerade auch hier in unserer Region.

2. Zum Thema Soziale Städteregion:

Dass uns die soziale Städteregion wichtig ist, stellt unser Haushalt einmal mehr unter Beweis.

Wir sorgen weiterhin dafür, dass sich Vereine, Verbände und freie Träger im Sozialbereich auf uns verlassen können. Dass sie Planungssicherheit haben, damit sie ihre – für die Gesellschaft wichtige – Arbeit ausführen können. Und an dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich bei allen Vertretern der Vereine und Verbände die jeden Tag dafür sorgen, dass die Städteregion eine soziale Städteregion bleibt.

Wir haben aktiv Mittel eingestellt, um langzeitarbeitslosen Menschen eine weitere Chance zur Teilhabe zu ermöglichen. Ja, wir haben hier bei uns in der Städteregion mehr Langzeitarbeitslose als in vielen anderen Gebieten der Bundesrepublik. Darauf reagieren wir, indem wir gezielt für diese Menschen mit den entsprechenden Fachleuten bei der Arbeitsagentur und beim Jobcenter Maßnahmen konzipieren, um ganz bewusst dieser Zielgruppe (unter der Maßgabe öffentlich geförderter Arbeit) berufliche und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Und damit – wie in der Vergangenheit oft passiert – ein gutes Projekt (ich nenne hier den früheren 1-€ Job)

nicht plötzlich verschwindet und die Menschen wieder ohne Beschäftigung da stehen, sagen wir eine längerfristige Finanzierung auch über 2018 hinaus zu.

Seit der Gründung des Inklusionsbeirats unterstützen wir aktiv die Belange von Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen – auf unseren schwarz-

grünen Antrag hin ist die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung als Querschnittsaufgabe in allen Fachbereichen der Verwaltung angekommen. Ebenso sind wir beim Thema Integration aktiv und verantwortlich mit dabei, dass Vielfalt in unserer Gesellschaft gelingt – dass Vielfalt und Gemeinschaft für alle gelingt: Denn Integration kann nicht als Einbahnstraße gelingen. Sowohl die aufnehmende Gesellschaft, als auch die zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen die Bereitschaft zur Integration mitbringen und sie hier leben.

Mit der Fortschreibung des Integrationskonzeptes, das bereits vor 10 Jahren begonnen wurde, zeigt die Städteregion Aachen, dass sie Integration als Herausforderung annimmt. Das Integrationskonzept zeigt Handlungsbedarfe auf und bringt – zusammen mit unserem kommunalen Integrationszentrum – zum Ausdruck, dass Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe von hohem Stellenwert gesehen wird. Unterschiedlichkeit sehen wir in der Städteregion als Chance. An dieser Stelle ist ein großer Dank an unsere Sozialdezernentin und ihre Mitarbeiter für die hervorragende Arbeit angebracht....

Wir haben auch Mittel in unseren Haushalt eingestellt, um Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement zu fördern, was beides für unsere Gesellschaft unentbehrlich ist. Was täten wir ohne ehrenamtlich engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger. An vielen Stellen würde die Gesellschaft gar nicht mehr funktionieren.

3. Zum Thema Umweltschutz in der SR:

Die SR ist eine Modellregion für den Artenschutz. Durch den konsequenten Biotopverbund werden die Lebensräume für Amphibien und Insekten verbessert.

Die Trinkwasserversorgung in der SR bewegt sich auf höchster Qualitätsstufe. Am Wirtschaftsstandort Weisweiler wird bundesweit beachtet, dass erfolgreich - mit überwiegend kommunaler Beteiligung - Abfallwirtschaft betrieben wird. Hier haben wir – nach langen schwierigen Verhandlungen erreichen können, dass die Verbrennungskosten aktuell nicht ansteigen und perspektivisch sinken. Das, meine Damen und Herren, ist Politik für die Menschen in der Städteregion.

5. Zum Thema Tourismus in der SR:

Auch hier zeigt sich aktuell ganz deutlich, dass es gemeinsam besser geht. Wenn Sie nur an die Radstrategie Städteregion Aachen denken, dann ist auch dieses Projekt ein aktiver Baustein, um den Strukturwandel zu stemmen. Dieses Projekt

kann man mit Fug und Recht als historisch bezeichnen. Zehn Kommunen beteiligen sich gemeinsam an einem touristischen Projekt und alle profitieren. Und auch hier wird deutlich: Wir sorgen mit unseren Schwerpunkten dafür, dass die Städteregion eine ökologisch hochwertige Wirtschafts- und eben auch Tourismusregion wird!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich könnte jetzt hier noch viele Dinge aufzählen, die gut gelaufen sind in der Städteregion. Wir bauen neue Kindergärten u. Kindertagesstätten. Wir haben mit dem Rhein-Maas-Klinikum ein tolles Krankenhaus der Maximalversorgung usw. usw. Aber bekanntlich soll man ja über alles reden, nur nicht über 15 Minuten.

Deshalb nähere ich mich jetzt langsam dem Ende meiner Rede, indem ich mich bei der Verwaltung – und insbesondere natürlich bei Herrn Städteregionsrat Helmut Etschenberg bedanke, der in hervorragender Weise die Belange der Menschen in der Städteregion vertritt und dem wir auch beim bereits mit der Landesregierung angestoßenen Prozess der Weiterentwicklung absolut vertrauen. Und natürlich vielen Dank auch an Herrn Claßen, der seine Haushalts-Feuertaufe absolut (und hoffentlich auch unbeschadet ;-)) bestanden hat, und an alle anderen Beteiligten für die Unterstützung bei den Haushaltsplanberatungen. Und natürlich bedanke ich mich bei allen Beschäftigten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Verwaltung.

Und an diesem Punkt muss ich dann jetzt doch noch 3 Sätze zum Thema Personal sagen, weil wir hierüber – insbesondere am letzten Donnerstag im SRA auch mit dem Personalrat diskutiert haben:

Die Diskussion war insofern skurril, weil in den letzten beiden Haushaltsjahren insbesondere die FDP und die SPD **extremst** darauf bestanden und gedrungen haben, Personalkosten einzusparen.

Ich zitiere hier aus der HH-Rede von Herrn Peters vom 11.12.2014 wörtlich die Punkte 6 und 7 die da lauteten:

Punkt 6: „Wir müssen uns bei den – seitens der Landesregierung übermittelten – Orientierungsdaten auf die **Hälfte dessen beschränken**, was vorgegeben ist!!!!!!! „

Punkt 7: „Die Stellenwiederbesetzungssperre muss generell gelten und nicht bloß für 12 Monate“.

Was hat uns die SPD **gedrängt** und **bedrängt**, Personalkosten zu sparen. Aber getreu dem Motto „was stört mich mein Geschwätz von gestern“ kommt jetzt – zum HH 2018 die totale Kehrtwende (ein Schelm, wer dabei an die Kehrtwende der SPD zum Thema GroKo denkt). Die totale Kehrtwende zum hier MIT DEN STIMMEN DER SPD beschlossenen Personalbewirtschaftungskonzept. Frank und frei fordert man jetzt plötzlich, sich **nicht** mehr an den eigenen Beschluss und **nicht** an die Vorgabe der Orientierungsdaten aus NRW zu halten. Wenn das sozialdemokratische Politik ist

– das Fähnchen im Wind zu drehen, wie es gerade passt, um den Menschen Sand in die Augen zu streuen - dann bin ich dem lieben Gott und meinem Elternhaus noch dankbarer, als Christdemokratin sozialisiert worden zu sein, die zu ihrem Wort, ihren Zusagen, ihren Werten und ihren Grundsätzen steht.

Und weil schwarz-grün selbstverständlich unser Personal am Herzen liegt und weil der Budgetbericht, der erst am Donnerstag erschienen ist – einen Überschuss bei den PK von 1,6 Mio € ausweist, werden wir für diesen Betrag eine „Rückstellung Personal“ bilden, für den Fall, dass die Einhaltung der durch das Personalbewirtschaftungskonzept gesetzten Höchstwerte einmal nicht möglich sind. Wir verschnützen den Überschuss nicht irgendwo, sondern wir setzen ihn bewusst für unser Personal ein und sorgen auch hier für „schwierigere“ Zeiten vor. Und hier weiß ich die FDP an unserer Seite, die inzwischen eingesehen hat, dass wir unsere Sparsbemühungen nicht einseitig beim Personal verorten können. Chapeau, liebe FDP für die Größe, diesen Irrtum zuzugeben und unserem Haushalt zuzustimmen.
- Vielleicht schafft die SPD diesen Schritt ja auch, wie auch immer – sie ist herzlich eingeladen -

Herr Schalge, meine Damen und Herren, auf schwarz-grün in der Städteregion ist eben Verlass! In jeder Hinsicht! Nur nicht bei den 15 Minuten Redezeit ;-)

Vielen Dank!